



Nr. 1
Februar 2024
136. Jahrgang
www.wengia.ch

DER WENGIANER

Patria Amicitia Scientia



Neues aus der Aktivitas
Chränzli und Crambambuli

Wengia Mondialis
Uhudler – Globi aus Österreich

Altherrenschaft
200 Jahre Couleurstudenten Solothurn



In dieser Nummer

Aktivitas

Trimesterbericht des Aktivpräsidenten	5
Neuinteressentenanlass Lasertag	6
Crambambuli	7
Chränzli der Wengia 2023	8
Spendendank der Aktivitas	8

Altherrenschaft

Wengia Mondialis	9
Der Weg ins Komitee	13
Protokoll der 125. Generalversammlung	15
Protokoll der 18. GV der Misteli AG	24
Antrittsrede des AH-Präsidenten	31
200 Jahre Couleurstudenten in Solothurn	34
Spendendank der Altherrenschaft	39
Termine Aussenstämme	40
Geburtstage	42
Impressum	43
Todesanzeigen	44

Erscheinungsplan

Erscheinungsplan	Redaktionsschluss	Auslieferung
136. Jahrgang	30. April 2024	Juni 2024
	31. August 2024	Oktober 2024
137. Jahrgang	31. Dezember 2024	Februar 2025

Editorial

Werte Wengianer, liebe Freunde

Zuallererst wünsche ich einem jeden von Euch und Euren Liebsten ein frohes neues Jahr. Ich freue mich und fühle mich geehrt, in Zukunft unser Vereinsorgan herausgeben zu dürfen. Ein spezieller Dank geht an meinen Vorgänger Kay Winistörfer v/o Sofix und den Präsidenten der Alt-Wengia Tim Ilgenstein v/o Amicus, für die tatkräftige Unterstützung bei der Übernahme, an Christoph Rölli v/o Sir, für Layout und Druck und an alle Autoren der erschienenen Artikel.

Seinen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr und schien es übrigens auch vor rund 140 Jahren längst nicht mehr gewesen zu sein. So zitiere ich aus dem ersten Wengianer, 17. Juli 1886:

«Mit Eröffnung dieses Blattes hat unsere Verbindung in ihrer Tätigkeit einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Es entstand aus dem Bedürfnis, nicht nur ein engeres Band um die Wengianer zu knüpfen, sondern auch die stets zunehmende Zahl der Alten Wengianer u. der Freunde der Wengia in Vereins Angelegenheiten auf dem Laufenden zu erhalten. Dass dieses Organ viele Schwierigkeiten zu überwinden hat, verhehlen wir uns keineswegs, denn Redaktion u. Expedition werden bedeutende Anforderungen an uns stellen. Allein wir hegen das bestimmte Vertrauen, dass man diese Arbeit nicht nur den gewählten Redaktionsmitgliedern aufbürdet, sondern dass jeder sich eine Ehre daraus machen wird, das Un-



ternehmen durch Arbeiten aller Art zu unterstützen.»

Auch zwei Jahrhunderte später folgen die Wengianer rege dem Aufruf unserer ehrenwerten Vorgänger und halten die Mitglieder des Vereins auf dem aktuellsten Stand. Während aber Karl Kistler v/o Hecht als erster CR dieses Vereinsorgan aufgrund der stetig steigenden Mitgliederzahlen herausgegeben hat, stehen wir heute vor einer gegenteiligen Herausforderung. Die Aktivitas ringt um neue Mitglieder, während die zahlenmässig starken Jahrgänge immer älter werden. Die Wengia schrumpft. Genau darum, liebe Couleurbrüder bitte ich Euch im Namen des Komitees: nehmt teil am Le-

ben dieses Vereins, engagiert euch und lasst den Geist der Wengia hochleben. Denn wie einst die Gründer der Wengia leben auch wir in einer Zeit des grossen Wandels. Turbinen und Dampfmaschinen mögen von Künstlicher Intelligenz abgelöst worden sein, Rufe nach Gewerkschaften und Gesamtarbeitsverträgen durch Verlangen nach einem Mindestlohn für alle ersetzt und der Nationalismus in Globalisierung übergegangen sein.

Neue Namen erfordern aber nicht zwingend neues Handeln. Beeinflussen wir das,

was wir können und setzen wir uns ein für eine florierende Aktivitas. Auch zukünftige Generationen sollen Teil unseres wertvollen Austauschs von Erfahrung, Wissen und Freundschaft werden wollen. Machen wir gemeinsam die Wengia relevant fürs 21. Jahrhundert, attraktiv für Schüler der Kantonsschule, aber verlieren wir nie unsere Werte vor den Augen. Nämlich Patria, Scientia und Amicitia.

Emil Rohrbach v/o Lok, Chefredaktor





Trimesterbericht des Aktivpräsidenten

Mittlerweile ist es schon knapp ein halbes Jahr her, seitdem wir den BC bilden dürfen. Dieses Semester stellte mich und meine Mit-Burschen vor viele Herausforderungen, es brachte uns jedoch auch viele spannende Erfahrungen, die man vielleicht sonst so nie geniessen dürfte. Da kommen mir Anlässe wie der Verbindungstag oder der erst gerade stattgefundene erste Jubiläumstag des Frigor Maximus in den Sinn. Auch die diesjährige GV der Alt-Wengia verlangte vieles vom BC ab. Bis eine Woche vor der GV hatten wir nur einen Fuxen. Zu unserem Glück aber brachte uns ein mysteriöser Storch noch zwei neue Spefuxe in den Keller, welche ab dem ersten Moment dabei und begeistert waren. Das Storchenglück war auch nach der GV auf unserer Seite. An den für den Dezember typischen Anlässen wie das Krambambuli und die Samichlausenkneipe, kamen noch insgesamt 3 neue Spefuxe hinzu. So hatten wir bis zu Ende des Jahres einen Fuxenstall mit 6 durstigen Fuxen. Die erreichten wir nur durch erfolgreiche Zusammenarbeit der Burschen und dadurch, dass wir uns an der GV dem Ernst der Lage bewusst wurden. Durch viele Gespräche mit diversen Altherren wurden wir immer wie gebildeter und kamen immer wieder auf neue Resultate und Lösungen, so wurde

auch das Team rund um den BC immer wie eingespielter und effektiver. Somit möchte ich mich, samt dem BC, bei der Altherrenschaft bedanken, durch eure bedeutenden Inputs und durch eure monetäre Beihilfe kämpften wir uns wieder zurück und wurden wieder stark.

Das Problem des leeren Fuxenstalls ist vorläufig behoben. Somit konnten wir beim deftigen Winter-Kränzchen zum ersten Mal wieder einen starken und vereinten FC bestaunen. Mit Gesang und Trunk konnten wir ein lehrreiches und am Ende doch erfolversprechendes Jahr abschliessen.

Nach der Winterpause galt es ein existenzielles Problem zu lösen. Der Zapfhahn im Kneiplokal gab auf mysteriöse Weise den Geist auf und hungrige Füchse brauchten ihre Nahrung. Keine Herausforderung für diesen BC. So setzen wir unsere Reise mit dem einen oder anderen Stamm fort, bis hin zum nächsten Anlass, welcher sich wieder an Nachwuchs richtet. An diesem machte sich die Aktivitas mit sieben Neugierinteressenten auf den Weg, über Stock und Stein erreichte man eine Lasertag Arena in Biel. Auch dieser Tag war für uns wieder ein Erfolg und wir konnten das Interesse zahlreicher potenzieller neuer Spefuxe gewinnen. Nun gilt es das Momentum ins neue Jahr mitzunehmen und die Aktivitas weiter wachsen zu lassen.

Nino Bloise v/o Romeo_x

Neuinteressentenanlass Lasertag

Ich kann sagen, dass ich spätestens nach dem Neuinteressentenanlass vom 27. Januar der Wengia beigetreten wäre, wenn ich dies nicht bereits vor einem Monat getan hätte. Für diesen Anlass trafen sich Mitglieder sowie Neuinteressenten pünktlich gegen 13.00 Uhr in Biel. Das Ziel war das Lasercity. Die kurze Busfahrt vom Bahnhof bis zum Brühlplatz eignete sich perfekt dafür, einige Informationen mit den Neuinteressenten auszutauschen oder den Schilderungen von den Ereignissen in Engelberg vom Vortag zu lauschen. Im Lasercity angekommen war es eine wichtige Amtshandlung, die Farben der beiden Teams auf Grün gegen Rot zu wechseln. Alle Teilnehmer wurden per Zufall in zwei Teams aufgeteilt. Gespielt wurden zwei Runden à 12 Minuten. Die Teams waren in beiden Runden eher weniger ausgeglichen, dies spielte jedoch niemandem eine Rolle, denn Spass hatte man trotzdem. Nach diesen lustigen 24 Minuten intensiver Spielzeit war die eine oder andere Schweißperle zu erkennen. Deshalb war es nicht erstaunlich,

dass vermehrt von «Hunger» und «Essen» die Rede war. Aus diesem Grund wurde heifß diskutiert, wo man sich verpflegen sollte. Man einigte sich auf den «Burger King» am Hauptbahnhof. Die wiederholte Busfahrt bot wieder eine gute Möglichkeit, um weitere Informationen auszutauschen. Vor dem «Burger King» mussten wir uns leider von einigen Neuinteressenten bereits frühzeitig verabschieden. Nach einem nicht allzu langen Aufenthalt ging es auch schon wieder nach Hause zurück. Dort wurde die Zeit gut genutzt, um eventuell Schlaf nachzuholen oder weiter zu essen. So oder so hatte man genügend Zeit übrig, um sich auf den nachfolgenden Kneip vorzubereiten. Bei diesem konnten wir einige der Neuinteressenten in unserem Keller willkommen heißen. Der Kneip konnte, mit ein wenig Verspätung, wohlgestimmt angegangen werden.

Bei den Neuinteressenten konnte man ein grosses Interesse spüren und es lässt sich hoffen, dass man einige von ihnen bald im FC willkommen heissen darf.

Tobias Walker v/o Ertranga



Crambambuli Kneipe

Liebe Wengianer

Vor knapp zwei Monaten schaute ich zum ersten Mal für einen Kneip im Keller vorbei. Dass ich heute diesen Bericht schreiben darf, freut mich sehr.

Bei meinem ersten Kneip, bekam der BC vom AH, klar gesagt, dass es zu wenige Neuaufnahmen gegeben hat. Jedoch änderte sich dies in den darauffolgenden, besser gesagt, schon in genau diesem Kneip. Leandro Palermo v/o Bierlo und ich v/o Tschernobier wurden an genau diesem Kneip aufgenommen. Ein paar Wochen später, kamen schon weitere Neuaufnahmen, Michael Fröhlicher v/o Lüftig und Vinzenz Rüeegg v/o Schischueh dazu. Zu diesen Namen, kam es, da Lüftig oft fragte, wie es im Keller mit der Frischluft aussähe und ob eine Lüftung vorhanden sei. Schischueh kam zu seinem Namen, weil er sehr gerne Ski fährt (oh Wunder). Am Samichlausenkneip, wurde unser letzter Neuzugang aufgenommen: Tobias Walker v/o Ertanga. Durch diese Neuaufnahmen, ist der BC, dem Ziel des AHs, mehr Aktivitas/Neuaufnahmen zu haben, definitiv einen Schritt näher gekommen.

Vor dem Crambambulikneip, gab es für Xavier Pfister v/o Hermes und mich v/o Tschernobier eine Fuxenstunde. Nachdem wir beide mit einer Verspätung von einer Halben Stunde im Keller eintrafen, erwartete uns schon die Bestrafung: drei Ganze. Als erstes mussten wir Artikel 1-10 auswendig können. Wir sind beide kläglich gescheitert und es wurde viel Bier getrunken.

Nach unserer Fuxenstunde, hatten wir alle Zutaten zusammen und der FM Denis

Agiotis v/o Merlin begann, das Crambambuli zu brauen. Es roch hervorragend. Zwischenzeitlich wurde beim Stroh einfüllen in den Topf, fast die Küche abgefackelt, zum Glück nur fast.

Dann begann sich der Keller immer wie mehr zu füllen und der Kneip begann, wie immer mit dem Antrittskantus «Ergo Bibamus».

Später wurden die Lichter gelöscht und wir sahen zu, wie der Zuckerstock in sich zusammenbrach, dazu sangen wir den Crambambuli-Kantus.

Das Getränk war hervorragend zum Trinken, wahrlich ein Genuss.

Dieser Crambambulikneip, war also ein voller Erfolg.

Nils Schüpbach v/o Tschernobier



Chränzli der Wengia 2023

Samstag, der 16. Dezember war es, als es für die Wengianer wieder galt, vornehm gekleidet beim Gasthof National in Langendorf aufzutauchen. Zwischen 18.30 und 20.00 Uhr besammelten sich fünf Füxe, drei Burschen sowie fünf Altherren mit oder ohne Begleitung im Bankettsaal. Mit viel Enthusiasmus wurde auch ein Bier entgegengenommen, welches die Bedienung aufmerksam vorbereitet hatte. Es wurde geplaudert, kreuz und quer und die Stimmung war heiter. Mit dem Kommen und Gehen von vollen, beziehungsweise leeren Biergläsern, fand auch ein Weisswein seinen Weg auf den Tisch, gefolgt von einem feinen Fondue. Und so wurde gespiesen, gelacht und sich unterhalten. Die Gespräche verstummten aber einen Moment kurz, als ein talentierter Fux ein Lied auf dem Klavier vorspielte. Als der Appetit (aber noch lange nicht der Durst) der Anwesenden gestillt wurde, blieb man nicht mehr auf seinem Stuhl sitzen, es wurde herumgelaufen und es wurden andere Leute angesprochen, wodurch viele neue Kontakte geknüpft wurden, zwischen Couleurbrüdern aber auch mit und unter den Begleitungen. Die Stunde war spät, als entschieden wurde, dass es ein Gruppenfoto geben sollte, also versammelte man sich im Saal, wo es traditionellerweise mehrere Anläufe brauchte, bis ein zufriedenstellendes Foto zustande kam. Es war kurz vor Mitternacht, als der Bankettsaal verlassen wurde und man sich mit dem Bus in Richtung Keller aufmachte. Dort angekommen, wurde an und auf den Tischen Platz genommen. Es kamen sogar noch ein paar Couleuriker dazu und brachten Cram-



bambuli mit, das man geniessen konnte. Abschliessend kann man sagen, dass auch dieses Chränzli ein grosser Erfolg wurde. Am Ende ging einer nach dem anderen müde, aber zufrieden nach Hause.

Michael Froelicher v/o Lüftig

Spendendank Aktivitas 2024/1

Hans-Rudolf Ingold v/o Bätzi	80.-
Fritz Wanner v/o Remus	125.-
Philippe J. von Burg v/o Trip	125.-
Barbara Lüthy-Kaiser in Gedenken an Heinz Lüthy v/o Rana	90.-

Die Aktivitas dankt den Spendern mit Hochachtung und trinkt zu ihrem Wohle einen Ganzen speziell.

Matthias Wyss v/o Maverick_{xx}



Wengia Mondialis

Den Fragen stellte sich
Peter A. Widmer v/o Globi

Seit wann lebst Du in Österreich?

Erst seit gut 9 Jahren. Ausgewandert bin ich nämlich nicht als Erwerbstätiger, sondern mit Beginn meines (Un-)Ruhestandes.

Was machst Du beruflich?

Diese Frage erscheint nur auf den ersten Blick merkwürdig oder gar deplatziert, denn um nichts zu tun, bin ich nicht nach Österreich, und zwar ins Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien (Südburgenland), gezogen. Meine Frau, eine Ostösterreicherin, wurde in der Schweiz nie ganz glücklich. Ihr erklärte ich daher unumwunden, überall dort, wo es mir jederzeit möglich sei zu lesen, zu schreiben und zu jagen, könne ich leben. Und auf diese Weise gestalte ich nun meinen Pensionistenalltag. Beruf(ung) und Freizeit fliessen gänzlich ineinander. Seit einigen Jahren schreibe ich als ständiger Mitarbeiter für eine Schweizer Jagdzeitschrift. Und mit 72 habe ich mir vor gut drei Jahren nochmals einen Vorstehhundewelpen, eine Deutsch-Kurzhaarhündin, ins Haus geholt. Nichtsdestotrotz, weder die Jagd noch die Hunde haben meinen Bildungshunger restlos aufgefressen. So ist mir daran gelegen, mich neben der Konsumation möglichst guter Krimis auch mit den grossen Werken der Weltliteratur auseinanderzusetzen. Bevor-

zugt mit jenen, um die ich über Jahrzehnte reflexartig einen weiten Bogen gemacht habe.

Nach meinem Studium in Geschichte und Englisch war ich über 20 Jahre lang Lehrer an der Alten Kantonsschule Aarau. Obwohl ich mich bemühte, kompetent zu unterrichten, glaubte ich nie, tatsächlich zum Lehrer geboren worden zu sein. Von Kindesbeinen mit der Jagd vertraut, bedeutete mir diese stets viel mehr als ein Hobby und mein besonderes Interesse hat immer den Jagdhunden gegolten. 1998 kaufte ich eine grosse Hundepension, die ich bis 2014 vollberuflich leitete. (Selbstverständlich hatte ich mich zum eidgenössisch diplomierten Tierpfleger ausbilden lassen.) Daneben kümmerte ich mich weiterhin um die Hundezucht. Mit unseren eigenen Hunden (und manchmal auch ohne sie) ging ich im In- und Ausland zur Jagd, unterrichtete an einer Jägerschule und zeichnete 2011 als Mitautor verantwortlich für das offizielle Schweizer Lehrmittel für angehende Jägerinnen und Jäger.

Was macht die einheimische Bevölkerung besser? Was können wir von ihr lernen?

Österreich hat im Vergleich zur Schweiz einen ganz anderen historischen Hintergrund, was man nach wie vor deutlich erkennt. Obwohl die Donaumonarchie vor über einem Jahrhundert untergegangen ist,

ticken die meisten Köpfe hier noch immer in politisch gänzlich anderen Dimensionen als jene der Schweizer. Das nimmt für meinen Geschmack gelegentlich lächerlich anmutende Züge an, bewirkt aber neben bisweilen unverhohlener Selbstüberschätzung auch eine Atmosphäre von Grosszügigkeit, Offenheit und einer speziellen Humorigkeit. Daraus hat sich wohl das entwickelt, was österreichische Zungen als einen Schmah bezeichnen. Und ein solcher tut mir als einem, der aus der engrahmigen Eidgenossenschaft stammt, spürbar gut. Abgesehen davon bewegt sich hier das Kulturbewusstsein der Bevölkerung, auch wenn es zuweilen aufgesetzt wirken oder ein wenig aus der Zeit fallen mag, auf einem um Klassen höheren Niveau.

Gibt es etwas, das Du an Deiner Schweizer Heimat vermisst?

Am ehesten unser Schweizerdeutsch in seinen mannigfaltigen Ausprägungen. Zudem

die Pünktlichkeit, die mir aber eingestandenenermassen auch erst mit zunehmendem Alter wirklich wichtig geworden ist. Bei aller kritischen Distanz, die ich zu meiner alten Heimat gewonnen habe, werde ich im Grunde meines Herzens stets Schweizer bleiben. Als offensichtlich erweist sich dies in meinem Umgang mit dem Skisport, der bekanntlich in Österreich einen enorm hohen Stellenwert geniesst. Wann und wo ich zu einem Skirennen verlauten lasse: «Wir haben gewonnen», meine ich ausnahmslos die Schweiz.

Stehst Du in Kontakt mit Deinen Con-Aktiven oder anderen Couleurbrüdern? Wie hältst Du den Kontakt?

Sowohl meine Beziehungen zu Solothurn als auch jene zur Wengia sind bald nach Beginn meines Studiums an der Uni Zürich vollkommen eingeschlafen. Den Gründen dafür nachzugehen, halte ich für müssig. Aktiv und als CR des Wengianers tätig war ich im Schul-

Ausflugsziel Riegerburg



Foto: Marlon Schneider & Christoph Aistleitner, Lizenz, CC-BY-SA-2.5

Ausflugsziel Therme Bad Blumau



jahr 1968/69, vor mehr als einem halben Jahrhundert also. Umso mehr freut es mich, dass die Wengia auf mich zugekommen ist, um über mich als Auslandschweizer in ihrem Vereinsorgan zu berichten.

Was würdest Du einem Couleurbruder, der Dich besucht, zeigen wollen (oder empfehlen, zu besichtigen etc.)?

Über Jahrhunderte geprägt von Adel, katholischer Kirche und zumeist willigen Unterta-

nen strotzt Österreich vor imposanten Bauwerken. Von unserem Wohnort St. Martin a. d. Raab aus führe ich unsere Gäste regelmässig auf die Riegersburg, eine gewaltige Burganlage in der angrenzenden Oststeiermark. Ebenso erlebenswert ist die Therme Bad Blumau, die von Friedensreich Hundertwasser gestaltet wurde. Den Besuch einer Therme sollte man sich während eines Besuchs bei uns ohnehin nicht entgehen lassen. Ferner ist das von uns ca. 70 km ent-

fernte Graz, die charmante Hauptstadt der Steiermark und Kulturhauptstadt Europas 2003, jederzeit einen Besuch wert.

Welches Bier aus Deiner Gegend sollte man unbedingt probieren?

Meine Frau, meine Hunde und ich leben nicht in einer typischen Biergegend. Ich gebe zu Bedenken, dass erst 1990, nach einer Pause von 107 (!) Jahren, wieder eine erste Brauerei im Burgenland eröffnet wurde. Hier war und ist der Weinanbau bestimmend. Es werden u. a. Weine produziert, die

mit den Spitzenweinen jeglicher Herkunft mithalten können. Diese Tatsache scheint mir noch nicht in sämtliche Winkel Helvetiens vorgedrungen zu sein. Ausserdem empfehle ich jeder und jedem, mit dem Uhudler, einer Weinspezialität aus dem Südburgenland, Bekanntschaft zu machen. Aber bitte unbedingt unter kundiger Anleitung!

Verantwortlich für das Interview:

*Michael Kiefer v/o Lobby
und Matthias Frey v/o Noise*

Die Biertradition in der Weinregion Burgenland

Das Burgenland, Österreichs östlichstes Bundesland, gehörte bis 1921 zum Königreich Ungarn, wo seit 1845 kommerziell Bier gebraut wurde. Weil das Brauerei- und Schankregal jedoch an die Grundherrschaft gekoppelt war, bestimmten im Burgenland die zumeist adeligen Grundbesitzer, ob Wein oder Bier hergestellt wurde. Fiel die Traubenernte gut aus, gab es Wein, war sie schlecht, gab es Bier. Vom 15. bis ins 19. Jahrhundert existierten im Burgenland daher viele kleine Brauhäuser, die mal eher recht und mal eher schlecht florierten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden diese Kleinbrauereien von Grossbrauereien ausserhalb des burgenländischen Gebietes vollständig verdrängt. Erst 1990 wurde im Burgenland die Biertradition wieder aufgenommen, als in Eisenstadt die erste kleine Brauerei (Gasthausbrauerei Haydnbräu) die Produktion aufnahm. Heute, rund drei Jahrzehnte später, gibt es wieder ein Dutzend Braustätten, die ein lebendiger Beweis dafür sind, dass Bier durchaus seine Berechtigung in einem Weinland hat. Besonders auffällig: Einige Bierbrauer arbeiten auch mit urtümlichen, regionalen Zutaten wie Edelkastanie, Uhudler-Trauben, Eberraute und Zitronenthymian. Die Privatbrauerei Gols GmbH in Gols gehört dabei zu den erfolgreichsten Burgenland-Bierbauern. Am European Beer Star 2023, der Weltmeisterschaft für Biere, wurde sie in der Kategorie «Austrian-Style Märzen» für ihr «Premium» mit dem Silber Award ausgezeichnet.

Christoph Rölli v/o Sir, Diplom Biersommelier



Der Weg ins Komitee

Seit meiner Aufnahme in die Alt-Wengia im Jahr 2018 wusste ich, dass ich eines Tages eine Charge in der Altherrenschaft übernehmen möchte, um mich bei der Wengia zumindest ansatzweise für all die unvergesslichen Momente und tiefgreifenden Freundschaften zu revanchieren. Auch wenn ich nicht erwartet hätte, dass dies so bald geschehen würde, so war meine Entscheidung schnell gefallen, als mich unser ehrenwerter AH-Präsident Tim Ilgenstein v/o Amicus vor gut einem Jahr angefragte, ein Teil seiner Komitee-Kandidatur zu werden. Seither ist vieles passiert und im November des letzten Jahres wurde unserem Komitee tatsächlich die Ehre zuteil, die Alt-Wengia

für die nächsten drei Jahre zu leiten. Dieses Amt erfüllt uns alle mit sehr viel Stolz und wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Da wir selbst vor einem Jahr nur erahnen konnten, was die Arbeit im AH-Komitee alles beinhaltet und wie eine Komitee-Übergabe vonstatten geht, möchten wir unsere wichtigsten Erkenntnisse aus dem vergangenen Jahr mit euch teilen und euch damit einen kleinen Einblick in unseren Weg ins AH-Komitee verschaffen.

Angefangen hat alles mit einem Telefonat zwischen unserem ehemaligen AH-Präsidenten Romano Mombelli v/o Poseidon und unserem heutigen AH-Präsidenten Tim Ilgenstein v/o Amicus. Der Präsident kann jeweils ein Komitee nach eigenen Vorstellungen zusammenstellen. Wichtig ist, dass die jeweiligen Chargen mit Wengianern besetzt sind, welche das notwendige Fachwissen und eine hohe Motivation mitbringen. In den darauffolgenden Wochen beschäftigte sich jeder mit den Aufgaben und Pflichten der ihm vorgesehenen Charge und stand im regen Austausch mit dem damals amtierenden Komitee. Eine solche Entscheidung soll gut überlegt und ohne jegliche Zweifel gefällt werden.

Als wir uns dann alle definitiv für eine Kandidatur entschieden haben, trafen wir uns zu einer ersten gemeinsamen Sitzung



mit beiden Komitees. In dieser Sitzung ging es hauptsächlich darum, einen vertieften Einblick in die Arbeit des AH-Komitees zu erhalten. Geblieben ist uns aber vor allem der unermüdliche Tatendrang und die riesige Begeisterung für die Wengia, welche die Mitglieder des ehemaligen Komitees auch nach beinahe sechs Amtsjahren an den Tag legten. Diese Tugenden nahmen auch in den folgenden Monaten nicht ab und selbst jetzt, einige Monate nach der Übergabe, können wir immer noch auf die wertvolle Unterstützung unserer Vorgänger zählen. Diese Unterstützung schätzen wir ausserordentlich und wir sehen sie keineswegs als selbstverständlich an. Dementsprechend möchten wir dem gesamten ehemaligen Komitee an dieser Stelle nochmals ein grosses Lob und einen noch grösseren Dank aussprechen, für alles, was ihr für die Wengia geleistet habt! Speziell!

Auf diese erste Einführung folgten weitere Sitzungen und Einzelgespräche, in welchen uns immer mehr bewusst wurde, wie interessant, aber auch vielschichtig die Arbeit im AH-Komitee ist. Es ist wirklich beeindruckend, wie weit wir als Milizverein be-

reits gekommen sind. Je mehr wir uns aber mit allen Systemen und Prozessen auseinandergesetzt und vertraut gemacht haben, desto besser kamen wir mit allem zurecht und desto genauer konnten wir uns überlegen, wie wir die Vorarbeit unserer Vorgänger in unserer Amtszeit nutzen und weiter vortreiben können.

Nun, da die Arbeit so richtig losgegangen ist und wir auf unseren Weg ins Komitee zurückschauen, hat sich für uns noch eine weitere wichtige Erkenntnis ergeben, die wir gerne mit euch teilen möchten. Die Arbeit im Komitee, die gemeinsamen Sitzungen und die vielen interessanten Begegnungen machen uns allen auch einfach extrem viel Spass und wir freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt! Wir hoffen, wir können euch in den nächsten Jahren genauso viel Freude und Spass bereiten und wir können es bereits jetzt kaum erwarten, an der GV mit euch allen anzustossen!

VIVAT - CRESCAT - FLOREAT

Henry Horn v/o Eros AHxx





Generalversammlung

Protokoll der 125. Generalversammlung der Alt-Wengia Solothurn vom 18.11.2023 im Landhaus

Die letzte Generalversammlung des abtretenden AH-Komitees findet an einem schüchtern sonnigen, etwas kühlen Novembertag statt. Doch allein schon die Vorfreude auf den heutigen Tag, lassen die Herzen der Jung- und Altwengianer dermassen aufflammen, dass man schon fast keine Mäntel mehr braucht.

Schon früh beginnen die Vorbereitungen im Landhaussaal. Wie jedes Jahr findet auch die Generalversammlung der Misteli AG bereits am Vormittag statt.

Nach den diversen Apéros und Bierfamilienessen, finden sich ab 14.00 Uhr nun auch langsam die jungen und jung-gebliebenen Wengianer, nachdem sie der strengen Zertifikats-Kontrolle überstanden haben, im Landhaussaal ein.

Beginn: 14.35 Uhr

Ungewöhnlich pünktlich um 14.35 Uhr eröffnet unser AHx Poseidon die Generalversammlung der Alt-Wengia zum letzten Mal. Zu Beginn ertönt der Antrittskantus «Ergo bibamus», an- und durchgestropt von unserem Cantusmagister Nik Zaugg v/o Diogenes. Poseidon begrüsst im Speziellen die

anwesenden Ehrenmitglieder: Armin Lütthy v/o Schwarte, Max Rütli v/o Simplex, Samuel Schmid v/o Lätsch, Jérôme Vuille v/o Topo, Andreas Wyss v/o Alka, Raoul Stampfli v/o Knatter, Markus Reber v/o Homer, François Kocher v/o Lok und Beat Grossen v/o Leica. Begrüsst werden ebenfalls die Träger des 100- und 150-Semesterbandes und ganz besonders auch der älteste anwesende Wengianer: Rudolf Jaeggi v/o Wotan. Dem speziell Genannten wird von unserem Quästor unter den poetischen Ausführungen unseres Präsidenten eine Flasche vorzüglichen Weines überreicht. Zu guter Letzt begrüsst Poseidon noch die Aktivitas, welche dieses Jahr wieder fleissig im Bierdienst engagiert ist.

Leider mussten sich auch dieses Jahr zahlreiche Couleurbrüder für die GV entschuldigen. Traditionsgemäss werden die ersten elf Abwesenheitsmeldungen, welche über diverse Medien eingegangen sind, verlesen: Rolf Aebersold v/o Strähl, Mario Egenschwiler v/o Fanor, Martin Kleiner v/o Vif, Dominik Lemp v/o Spencer, Fredy Emch v/o Spant, Christoph Rölli v/o Sir, Sven Wittmer v/o Skål, Peter Forster v/o Kipp, Marc Finger v/o Pils, Max Wild v/o Tiki und Philipp Kobi v/o Marvel. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf eine vollständige Auflistung der Entschuldigten verzichtet. Allen, welche die Anreise aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten konnten, wünscht der Vor-

stand von Herzen gute Besserung. Formalistisch wird festgehalten, dass die Einladung zur heutigen GV fristgerecht im Wengianer Nr. 3 des 135. Jahrgangs publiziert wurde und dass mit 286 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern auch Beschlussfähigkeit herrscht. Als Stimmenzähler amten werden Christoph Ingold v/o Ludus, Markus Jordi v/o Dynamo, Hansueli Jordi v/o Agro, Adolf Wyss v/o Lasso und Peter Berger v/o Limes, welche mit einem kräftigen Applaus bestätigt werden. Gemäss Traktandenliste beginnt das offizielle Programm mit dem ersten Traktandum, Protokoll der 124. GV vom 19.11.2022.

Traktandum 1: Protokoll der 124. GV vom 19. November 2022

Das Protokoll der 124. GV wurde im Wengianer Nr. 1, 135. Jahrgang publiziert. Aus dem Saal ergeben sich hierzu keine Wortmeldungen. Somit wird das Protokoll per Akklamation genehmigt. Kritiken zu diesem Protokoll nimmt der Schreibende Anno 2024 gerne persönlich und im Plenum sitzend entgegen. Da es sich hierbei jedoch um sein letztes GV-Protokoll handelt, und er somit nächstes Jahr keine Verpflichtungen mehr hat, sollen potentielle Kritiker genügend Durst und Stehvermögen mitbringen.

Traktandum 2: Jahresbericht der Alt-Wengia

Der letzte Jahresbericht aus den Federn unseres Präsidenten wurde im aktuellen Wengianer (Nr. 3, 135. Jahrgang) publiziert. Auf eine Zusammenfassung verzichtet Poseidon und schreitet somit direkt zu seinem Schwanengesang. Als erstes möchte er sich im Namen des abtretenden AH-Komitees für das entgegengebrachte Vertrauen der letzten sechs Jahre sowie für die diversen netten



Danksagungen der letzten Jahre bedanken. Schwierige Zeiten, wie etwa die COVID-19-Pandemie, haben trotz allem den Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb unseres Freundschaftsbundes nicht zuge-setzt, im Gegenteil sind wir zusammengerückt und haben gemeinsam die Krise gemeistert.

Weiterhin befinden wir uns in stürmischen Gewässern was die Zukunft unserer Verbindung angeht, doch Pessimismus ist nun definitiv fehl am Platz. Trotz allem sind wir weiterhin die stärkste Verbindung auf dem Platz Solothurn und in den letzten

10 Jahren stabiler unterwegs, als in den 2.5 Jahrzehnten davor. Dies verpflichtet uns jedoch auch zu einer Solidarität und Gemeinschaftssinn, sowohl gegen Aussen wie auch gegen Innen. Wir müssen weiterhin gemeinsam an einem Strick ziehen, und uns nicht gegenseitig Steine in den Weg legen. Unser gemeinsames Wohl, das Wohl der Wengia, muss die Maxime unseres eigenen Handelns sein. Mit einem Gedicht über die Sehnsucht nach der GV beendet Poseidon seine wachrüttelnde und doch zuversichtliche Ansprache.

Bevor wir zum Traktandum 3 kommen, schreiten wir zu einem weiteren Kantus, der da heisst «Studentenhymne», an- und durchgestopft durch unseren Cantusmagister Nik Zaugg v/o Diogenes.

Traktandum 3: Kasse (Jahresrechnung 22/23, Revisorenbericht, Budget 23/24, Mitgliederbeiträge und Décharge)

Unser Quästor Michael Kiefer v/o Lobby präsentiert uns zum letzten Mal seine Jahresrechnung, welche bereits im September im geschützten Bereich der Homepage publiziert wurde. Trotz Allem schliesst die Erfolgsrechnung 22/23 mit einem Minus von knapp CHF 5 000.-. Der Verlust lässt sich angesichts der aktuellen Reserven gut verkraften, sollt jedoch trotzdem ernst genommen und zu nachhaltigen Gegenmassnahmen veranlassen. Einerseits ist der Bestand der zahlenden Mitglieder in den letzten 6 Jahren um 6% gesunken. Zusätzlich ist der seit 2009/10 unveränderte Jahresbeitrag von CHF 111.- inflationsbedingt ebenfalls 4.6% tiefer als vor 14 Jahren.

Es freut uns, mit Umschichtungen bei den Ausgaben ausreichende Mittel für die Aktivitas und den Ausbau unserer digitalen Plattformen (Website, Mitgliederdatenbank, kuratiertes Archiv, etc.) bereitzustellen. Dabei ist uns bewusst, dass diese Investitionen dazu dienen, neue Mitglieder zu gewinnen, bestehende enger zu vernetzen und die Verbindung insgesamt zu stärken. Budgetrestriktionen zwingen zur Prioritätensetzung, eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags ist möglichst zu vermeiden, und falls doch nicht unausweichlich, nur mit einem klaren Konzept umzusetzen.

Das Budget 2023/24 sieht ein Nullsummenspiel vor. Unser mittelfristiges Ziel von 2018, das Eigen-Kapital der Alt-Wengia bis zum Ende unserer Amtszeit wieder auf CHF 30 000.- anzuheben, haben wir mit einem Schlussstand von CHF 26 686.- knapp verfehlt, trotzdem dürfen wir unseren Nachfolgern eine gesunde Kasse übergeben. Das freie Vermögen des Festfonds schliesst mit CHF 14 558.-, das Fondsvermögen des Baufonds mit CHF 307 450.- ab.

Die Rechnungsprüfung erfolgte durch unsere Revisoren Michel Fournier v/o Idefix und Christoph Isch v/o Huxley, welche keine Ergänzungen haben. Herzlichen Dank und einen Zutrunck spezieller Art für Eure Arbeit!

Der Jahresbeitrag soll bei CHF 111.- belassen werden. Die Umschichtung von CHF 11.- zu Lasten des nach wie vor gut kapitalisierten Festfonds zu Gunsten der Alt-Wengia, wie an der 124. GV beschlossen, soll bestehen bleiben.

Lobby gibt das Wort an Poseidon zurück welche im Namen des AH-Komitees folgende Anträge stellt: 1) Genehmigung der Rech-

nung 2022/23; 2) Genehmigung des Budgets 2023/24; 3) Beibehaltung des Mitgliederbeitrags von CHF 111.- und; 4) Décharge für das Komitee und die Revisoren. Vor der Abstimmung eröffnet Poseidon die Diskussion, wobei es zu keinen Wortmeldungen kommt.

Poseidon schreitet daher direkt zu der Abstimmung. Folgende Abstimmungsergebnisse wurden erzielt: 1) Die Rechnung 2022/23 wird mit 3 Enthaltungen genehmigt; 2) das Budget 2023/24 wird einstimmig genehmigt; 3) der Jahresbeitrag wird mit 2 Enthaltungen beibehalten; 4) die Décharge wird mit 4 Enthaltungen dem AH-Komitee und den Revisoren erteilt.

Poseidon bittet für einen herzlichen Applaus für unseren Quästor Michael Kiefer

v/o Lobby für seine geleistete Arbeit. Bevor es weitergeht mit dem 4. Traktandum ertönt ein weiterer Kantus, der da heisst «De brevitate vitae- Gaudeamus igitur».

Traktandum 4: Wahlen

Poseidon übergibt nun das Wort dem designierten Präsidenten Tim Ilgenstein v/o Amicus das Wort und bedankt sich für die Bereitschaft, sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Amicus wendet sich der Corona zu, und erklärt, er habe sich für dieses Amt entschieden, da die Wengia ein zentraler Bestandteil von dem ist, was ihn heute ausmacht. Der Wengia möchte er dies zurückgeben,



in dem er unsere Tradition zukunftsorientiert weiterführen möchte. Nun nutzt er kurz die Zeit sein designiertes Komitee vorzustellen: Henry Horn v/o Eros wird als XX walten, wobei er seine Erfahrungen bei der Syz Bank sowie sein Interesse für Finanzen einbringen kann; David Kaufmann v/o Ovis wird als designierter XXX die Ehre haben, ab nächstes Jahr unter anderem die anspruchsvolle Aufgabe der Protokollführung an der GV zu übernehmen. André Kilchenmann v/o Dalí wird weiterhin die Funktion des XXXX ausführen und bringt dabei auch Erfahrungen aus dem letzten Komitee mit; Emil Rohrbach v/o Lok wird seine journalistischen Erfahrungen nun auch als Chefredaktor des Wengianers einbringen dürfen; und Cedric Kiefer v/o Asato wird als Aktivitasbeauftragter das Bindeglied zwischen der Alt- und der Jungwengia.

Die Vision, welche sich das designierte Komitee für die Amtsperiode formuliert hat, lautet: «Wir wollen unser Wengianer-Netzwerk durch eine nachhaltige Aktivitas stärken und weiterentwickeln, ohne unsere Werte und Traditionen zu verlieren.» Die Strategie orientiere sich dabei an unseren Devisen Patria, Amicitia und Scientia. Das Fundament der Vision bildet jedoch der Nachwuchs, und diesen wolle man auch nachhaltig und langfristig sicherstellen.

Hiermit beendet Amicus seine kurze Ansprache und gibt das Wort wieder an Poseidon zurück. Dieser stellt den Antrag den neuen Vorstand, wie eben vorgestellt, in corporem zu wählen. Da es keine Voten aus der Corona gibt schreiten wir direkt zu den Wahlen.

Das neue Komitee wird einstimmig unter kräftigem Applaus gewählt.



Ergebnis der Wahl des AH-Komitees (gemäss §§ 8 und 10 der Statuten):

- Tim Ilgenstein v/o Amicus, Präses, 1. Amtszeit (Neuwahl)
- Henry Horn v/o Eros, Quästor 1. Amtszeit (Neuwahl)
- David Kaufmann v/o Ovis, Aktuar 1. Amtszeit (Neuwahl)
- Dr. André Kilchenmann v/o Dalí, Archivar 2. Amtszeit (Wiederwahl)
- Emil Rohrbach v/o Lok, Chefredaktor 1. Amtszeit (Neuwahl)
- Cedric Kiefer v/o Asato, Aktivitas-Beauftragter 1. Amtszeit (Neuwahl)

Amicus erhält erneut das Wort und bedankt sich beim abtretenden Komitee für die geleistete Arbeit. Als Zeichen des Dankes überreichen die frischgewählten Amtsträger den Vorgängern einen Weinzipfel.

Traktandum 5: Mutationen

Traktandum 5.1: Austritte

Dieses Jahr haben wir leider zwei Austrittsgesuche erhalten: Albert Stürchler v/o Pfau

und Andreas Allemann v/a Santana.

Traktandum 5.2:

Erloschene Mitgliedschaften

Dieses Jahr erlischt die Mitgliedschaft von Timon Lanz v/o Mars.

Traktandum 5.3: Aufnahmen

Wiederum hat es eine Reihe von IAIA, welche sozial aufsteigen möchten und deshalb den hohen Status eines alten Herrn der Wengia erreichen wollen. Aus der Aktivitas 2020/21 haben folgende vier junge Herren ihr Gesuch frist- und formgerecht beim AH-Komitee eingereicht. Es sind dies Linus Büttler v/o Aristo, Lars Gutmann v/o Lupus, Léandre Imbault v/o Proelium und Jamin Makwana v/o Scorsese. Bevor unser Cantusmagister den Wunschkantus «Des Trinkers Testament» anstimmt, werden die vier jungen Altherren mit Applaus in unseren Reihen begrüsst.

Pause 15.30 bis 16.05 Uhr

Traktandum 6:

Rede des Aktivenpräsidenten

Poseidon bedankt sich beim ehemaligen Präsidenten Philip Kiefer v/o Apolam und dem amtierenden Präsidenten Nino Bloise v/o Romeo für die gute Zusammenarbeit trotz den aktuell nicht einfachen Umständen. Das Verbum geht über an Romeo.

Der Aktivpräsident bedankt sich für erhaltenes und beginnt seine Rede mit einem kleinen Rückblick. Zu Beginn seiner Amtszeit habe er sich mit seinem BC das Ziel gesteckt, bis zur GV 7 Spëfuxe aufzunehmen. Man habe viel in das Keilen investiert und auch die aktuellen Fühse dazu ermutigt

Freunde, Kollegen und Bekannte mitzunehmen und für die Wengia zu begeistern. Leider gestaltet sich dieses Unterfangen äusserst schwierig, und man habe bis jetzt zwei neue Spëfuxe gewinnen können. Doch trotz der rauen See und der aktuellen Lage, wolle man sich nicht demotivieren lassen. Die Wengia soll wieder aufblühen, und dafür setze er und sein Komitee sich tag täglich ein. Um das Aktivenleben auch wieder etwas anzukurbeln, motiviert er nochmals die Corona, an den Anlässen der Aktivitas teilzunehmen, um den Interessenten auch die generationenübergreifende Freundschaft zeigen zu können.

Romeo bedankt sich für das erhaltene Verbum und trinkt seinen Rest auf das Wohl der Wengia. Es ertönt «Heute ist heut' / Was die Welt mir morgen bringt». Poseidon bedankt sich für die Rede und motiviert die Aktivitas weiterhin dranzubleiben, damit die Wengia weiterblühen könne.

Traktandum 6.1: Wiederwahl der Revisoren

Im Tumult der Neuwahlen des AH-Komitees ist die Wahl der Revisoren leider untergegangen, weswegen dies nun nachgeholt wird. Christoph Isch v/o Huxley und Michael Fournier v/o Idefix haben sich freundlicherweise für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Da es keine Voten oder Sprengkandidaten gibt, schreiten wir direkt zur Wahl, wobei die beiden Revisoren einstimmig unter nicht weniger tosendem Applaus wiedergewählt werden.

Ergebnis der Wahl der Rechnungsrevisoren (gemäss §§ 8 und 11 der Statuten):

- Christoph Isch v/o Huxley, Revisor 2. Amtszeit (Wiederwahl)
- Michel Fournier v/o Idefix, Revisor 2. Amtszeit (Wiederwahl)

Traktandum 7: Ehrungen

Traktandum 7.1:

Verleihung der 150-Semesterbänder

Heute darf ein alter Herr der Aktivitas 1948/49 das 150-Semesterband entgegennehmen: Es ist dies gleichzeitig der älteste anwesende Wengianer, Rudolf Jaeggi v/o Wotan. Peter Nyffenegger v/o Muck musste sich leider aufgrund eines tragischen Zwischenfalls kurzfristig entschuldigen. Poseidon wird ihm das Jubiläumsband zu gegebener Zeit noch persönlich überreichen.

Wotan ergreift das Wort und berichtet aus seiner Aktivenzeit. René Baumgartner v/o Omega war Präsident, Heinz Lanz v/o Silen FM. Es war kurz nach dem Krieg und es war ruhig in der Stadt. Zum Glück gab es jedoch das Misteli, und vor allem auch die Frau Misteli, welche ihnen gerne den erfrischenden Gerstensaft servierte. Er stehe nun hier und dürfe dieses Band dank der langjährigen Freundschaft in der Wengia entgegennehmen, und diese lebe auch noch heute fort. Er Grüsse die Aktivitas, und gratuliert ihnen, dass diese aus der riesen Palette an Möglichkeiten sich für die Wen-

gia entschieden haben. Genau diese Leute brauchen wir, und so sollen sie es auch weiterführen, damit auch sie in 75 Jahren hier oben stehen können.

Das Komitee wünscht dem anwesenden Jubilar alles Gute, gute Gesundheit und viele weitere schöne Momente im Kreise der Grünbemützten.

Traktandum 7.2:

Verleihung der 100-Semesterbänder

Weiter geht es mit der Verleihung der 100-Semesterbänder an die Aktivitas 1973/74: Anwesend sind Beat Grossen v/o Leica, Martin Schmid v/o Pico, Kurt Fluri v/o Polo, Marcel Stampfli v/o Pulpa, Kurt von Arx v/o Samba, Marcel Kaufmann v/o Santos und Urs Wälchli v/o Sherpa. Christoph Rötheli v/o Pluto musste sich leider für den heutigen Tag entschuldigen. Ausgetreten ist Roland Luder v/o Sked und leider gab es auch einen Todesfall, Christoph Girardet v/o Kreon.

Die geehrten haben sich für die Bandübergabe den Kantus «Grad aus dem Wirtshaus» gewünscht. Poseidon übergibt das Wort an den Jahrgangssprecher Polo.



Polo besinnt sich auf die Relativität der Zeit und darauf, dass es plötzlich schneller gehe, als man als Aktiver jemals denken würde, bis man plötzlich hier oben stehe, und auf das Erreichte zurückblicke. In diesem Rückblick wolle man auch Kreon gedenken, der vor 20 Jahren bereits nach schwerer Krankheit leider gestorben ist.

Fritz Wanner v/o Remus habe bereits vor zwei Jahren darauf hingewiesen, dass die Wengia nicht eine vorübergehende Erscheinung sei, sondern eine Konstante im Leben, durch die unsere Devisen umgesetzt werden. Dabei erkennt man den zwischenmenschlichen Wert vor allem später im Leben und lernt diesen dann auch wahrlich zu schätzen. Aber das heisst nicht, dass man sich nicht gerne an die intensive Aktivzeit zurückerinnere. Besonders die Ständelis sind ihm und seinen Konaktiven gut in Erinnerung geblieben. Oder auch die Zweifarbenkneipen mit der Bertholdia Burgdorf, wo traditionellerweise die beiden Aktivpräsidenten je eine Nacktschnecke verzehren sollte, wobei dieser Genuss an jenem Abend verwehrt blieb, da der Boden zu trocken war.

Als Dankbarkeit für die Zeit, welche die Wengia ihnen geschenkt habe, stiftet die Aktivitas 1973/74 dem «Oskar & Luise» eine Biertafel, auf der eine beliebige Menge Bier zugunsten eines Couleurbruders angeschrieben werden könne. Die Umsetzung müsse jedoch noch definitiv mit dem Wirt besprochen werden, was hoffentlich klappe. Ein spezieller Dank geht an Leica und Samba, welche die Tafel herstellen liessen und auch montiert haben. Polo bedankt sich für das erhaltene Verbum und gibt das Wort wieder an Poseidon zurück.

Das AH-Komitee bedankt sich für die grosszügige Spende zu Gunsten unseres geliebten Stammtisches im Misteli und gratuliert den 100-Semestrigen zu ihrem Jubiläum. Wir wünschen den Jubilaren alles Gute, gute Gesundheit und viele weitere schöne Momente im Kreise der Wengia.

Traktandum 8: Totensalamander

Nun reiben wir in traditionell feierlichem Rahmen den Totensalamander. Seit der letzten Generalversammlung haben uns acht Couleurbrüder für immer verlassen. Wir nehmen Abschied von:

Markus Sieber v/o Quick, aktiv 1984/85, verstorben am 04. Dezember 2022;
Sven Agnéus v/o Ascona, aktiv 2010/11, verstorben am 14. Dezember 2022;
Willy André Jean-Richard v/o Spleen, aktiv 1951/52, verstorben am 30. Dezember 2020;
Marc Schmid v/o Sax, aktiv 1977/78, verstorben am 17. Januar 2023;
Jörg Berger v/o Strupf, aktiv 1952/53, verstorben am 16. Februar 2023;
Rudolf Lätt v/o Gruebe, aktiv 1950/51, verstorben am 24. Februar 2023;
Eduard Pfister v/o Bämsu, aktiv 1947/48, verstorben am 31. März 2023;
Dr. Ernst A. Felchlin v/o Gin, aktiv 1946/47, verstorben am 10. Mai 2023.

Jeder von ihnen wird uns fehlen, wir werden ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus.

Traktandum 9: Varia

Zum Schluss gibt Poseidon noch einen kurzen Ausblick auf die grösseren Fixpunkte im Verbindungsjahr 2024. Bereits in der ersten Januarwoche steigt das Jassturnier im Roten Turm. Im nächsten Jahr dürfen wir das 140-jährige Jubiläum feiern, weswegen unter dem Motto «Fragor Maximus Wengia!» vier Anlässe geplant sind: Am 20. Januar geht's im Winterzauber Richtung Norden; am 8. Juni geht's in den Westen, denn der Lenz ist da!; am 10. August heisst's «Nach Süden nun sich lenken!»; und am 26. Oktober geht's westwärts im goldenen Herbst. Weiter findet am 30. Juni die Nauenfahrt statt. Traditionell am 3. Novembersamstag, dem 16.11.24, werden wir uns dann zur 126. Generalversammlung treffen. Weitere Anlässe werden über den Wengianer, die Homepage und über die Wengia-Mail bekanntgegeben. Bevor Poseidon seine letzte GV beendet, möchte er sich nochmals herzlich bei all seinen Mitstreitern der letzten 6 Jahre für die geleistete Arbeit bedanken. Ebenfalls bedankt er sich bei der Misteli AG, bei den Aktiven für den Bierdienst, bei Heinz Spahr vom Landhaus-Team sowie bei all denjenigen, welche dazu beigetragen haben, dass die Wengia in den letzten Jahren florieren konnte und weiterhin kann.

Schliesslich gibt Poseidon bekannt, dass an Ort und Stelle noch Bierbetrieb bis 18 Uhr herrscht. Am Abend besteht dann die Möglichkeit zur Teilnahme an der Cortège mit anschliessender GV-Kneipe. Für alle Freunde des eher gesitteten Bierverkehrs steht das «Oskar & Luise» ab 18.00 Uhr offen. Ab 22.00 Uhr wird Mehlsuppe serviert werden.

Poseidon eröffnet das Votum, wobei Ajax das Wort ergreift und sich beim abtretenden AH-Komitee und vor allem bei Poseidon für die geleistete Arbeit der letzten 6 Jahre bedankt. Dies wird mit einer Standing-Ovation des Saals quittiert, wobei sich das Komitee äussert geehrt fühlt.

Wie gewohnt wird nun als Abschluss und letzter offizieller Akt vom Cantusmagister Nik Zaugg v/o Diogenes unser Couleurkantus angestimmt.

Abschluss: 17.19 Uhr

Ein letztes Mal für das Protokoll

Dr. Carl Starvaggi v/o Selen W!^{AHxxx}



GV der Misteli AG

Protokoll der 18. Generalversammlung der Misteli AG vom 18. November 2023

Dr. Markus Reber v/o Homer, Präsident des Verwaltungsrates, übernimmt den Vorsitz und begrüsst am Samstag, dem 18. November 2023, um 10.00 Uhr s. t. im Gemeinderatssaal des Landhauses zu Solothurn die Corona der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre zur 18. ordentlichen Generalversammlung der Misteli AG.

Alle Anwesenden werden herzlich willkommen geheissen. Speziell begrüsst werden der älteste anwesende Aktionär, Rudolf Jaeggi v/o Wotan, und als jüngste anwesende Aktionäre die Gebrüder Kiefer, nämlich Cedric v/o Asato und Philip v/o Apolam. Als sehr löblich wird hervorgehoben die Anwesenheit der Damen sowie der beiden Aktionäre, welche die weiteste Anreise zur GV hatten: Dr. Hans Bolliger v/o Camp (USA) und Andreas Bösisger v/o Zorn (Thailand), und die belegen, dass die Generalversammlung der Misteli AG von internationalem Interesse ist.

Homer bedankt sich für das Interesse an der Misteli AG und stellt fest:

1. Zur heutigen Generalversammlung wurde gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen, nämlich durch Publikation im Vereinsorgan «Der Wengianer» (Nr. 3, Oktober 2023, S.112 f). Ebenda wurde auch der Lagebericht publiziert.
2. Als Stimmzähler werden Jörg Stalder v/o Skiffle und Hans Ulrich Märki v/o Braus vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
3. Die Jahresrechnung lag während 20 Tagen am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf. Sie wurde zudem auf der Homepage der Wengia im passwortgeschützten Bereich publiziert.
4. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wurde Christoph Witschi v/o Lloyd bezeichnet. Bei ihm sind in diesem Jahr keine Vertretungsmandate eingegangen.
5. Die Revisionsstelle Sofista und Partner AG ist organschaftlich vertreten durch Dietmar Rohrmann.
6. Der Verwaltungsrat ist vollzählig präsent.
7. Begrüsst wird auch die Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG, handelnd durch die beiden Verwaltungsräte Andreas Wyss v/o Alka und Dr. Roland Beck (H!).

8. Es sind verschiedene Entschuldigungen eingegangen, u.a. von Armin Lüthy v/o Schwarte, Max Rütli v/o Simplex, Andreas Bürgi v/o Stoa, Bruno Huber v/o Toto, Daniel Ritschard v/o Quart und Christoph Schwaller v/o Ohm (D!).
9. Gemäss vorliegender Präsenzliste sind 50 Aktionäre anwesend und 7 vertreten, welche insgesamt CHF 1 276 400.- oder 59.15% des gesamten Aktienkapitals von CHF 2 158 000.- halten.
10. Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell wie folgt zusammen:
 - Dr. Markus Reber v/o Homer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates
 - Andreas Wyss v/o Alka, Vizepräsident
 - Philippe Kaech v/o Draft, Sekretär
 - Gaudenz Flury v/o Satz, Finanzen
 - Christoph Venetz v/o Pascha
 - Matthias Frey v/o Noise, Vertreter Alt-Wengia und der Stammaktionäre
 - Dr. Roland Beck (H!), Vertreter der Männerhelvetia Solothurn
11. Die GV ist beschlussfähig.
12. Als Protokollführer amtiert Philippe Kaech v/o Draft
Gegen diese Feststellungen wird kein Widerspruch erhoben.

Traktanden (gem. Traktandenliste, siehe Einladung zur GV):

1. Genehmigung des Protokolls der 17. o. Generalversammlung der Misteli AG vom 19. November 2022 (publiziert im «Wengianer» Nr. 1 vom Februar 2023, S. 25 ff.)
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Erstattung des Lageberichtes

Es wird auf den Lagebericht verwiesen, der im letzten «Wengianer» Nr. 3 vom Oktober 2023 (S. 107 ff.) publiziert wurde. Homer hebt die folgenden Punkte speziell hervor:

- Die Liegenschaft ist aktuell voll vermietet, insbesondere das Restaurant, das Ladengeschäft (Mieterin «Kleidi»), das Kneiplokal sowie die beiden Wohnungen im Dachgeschoss. Eine der beiden Wohnungen war im Berichtsjahr infolge eines Mieterwechsels zwischenzeitlich während drei Monaten nicht vermietet.
- Die Undici Gastronomie AG zahlt für das Restaurant seit dem 15.11.2022 Miete. Der Mietzins ist aktuell noch reduziert.
- Die Liegenschaft wird seit Jahren durch die Rufimo Immobiliendienstleistungen GmbH umsichtig verwaltet. Die Firma von Fredy Rufer wird, infolge dessen Pensionierung im Rahmen einer Nachfolgelösung «in jüngere Hände übergeben». Neuer Geschäftsführer wird Sven Lüthy.
- Im Berichtsjahr 2022/23 gab es verschiedene Meilensteine, darunter die Gründung der Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG, den Umbau und die Eröffnung des Restaurants «Oskar & Luise» am 15.9.2022.
- Der Betrieb eines Gastronomieunternehmens war für den gesamten Verwaltungsrat etwas Neues. Die Begleitung der Undici Gastronomie AG wurde hauptsächlich durch Alka und Roland wahrgenommen. Ihr Einsatz wird herzlich verdankt.
- Das Restaurant «Oskar & Luise» wird durch Markus Schmid geführt.
- In finanziellen Fragen wird der Betrieb eng durch die Berest AG, einem auf Beratung und Treuhand von Hotels und Gas-

- tronomie spezialisierten Unternehmen, begleitet.
- Es findet mindestens einmal pro Monat eine Sitzung mit Markus Schmid, Johann Rudolf Meier (Inhaber und Geschäftsführer der Berest AG) und dem Verwaltungsrat der Undici Gastronomie AG (erweitert durch verschiedene VR der Misteli AG) statt.
 - Die Berest AG erstellt jeweils ein monatliches Reporting mit den aktuellen Zahlen, letztmals per Ende Oktober 2023.
 - Homer präsentiert der Corona den Monatsabschluss Oktober 2023 sowie den Abschluss über die Zeitspanne seit der Eröffnung im September 2022 bis zum Oktober 2023.
 - Der Monat Oktober 2023 war umsatzmässig etwas unter Budget. Dafür werden für die Monate November und Dezember höhere Umsätze erwartet (diverse Weihnachtsessen, Bankette etc.).
 - Gesamthaft waren vor allem die Personalkosten zu hoch. Dies hatte hauptsächlich mit der hohen Personalfuktuation zu tun. Die Rekrutierung des Personals war sehr anspruchsvoll, da der Markt nach Corona ausgetrocknet ist und sich viele Servicefachangestellte neu orientiert haben.
 - Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftslage hat sich das Konsumverhalten der Gäste stark verändert. Gleichzeitig kam es zu Preissteigerungen, welche nicht alles auf den Gast abgewälzt werden können.
 - Laut Aussagen der Berest AG

sollten die Aufwände für Waren und Personal nicht mehr als 70% des Umsatzes ausmachen.

- Die erste Jahresrechnung wird als Langjahr vom 8.7.22 (Gründung) bis zum 31.12.23 erstellt. Per Ende Oktober 2023 wurde ein Gesamtertrag von CHF 1373.- Mio. erwirtschaftet. Der Warenaufwand betrug in dieser Periode 23%, der Personalaufwand 55%. Die Tochtergesellschaft wird im ersten Geschäftsjahr somit wohl einen Verlust erzielen.
- Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt daraus ein Cash Drain von CHF 43 000.-, welcher in den Monaten November und Dezember 2023 wohl noch etwas korrigiert wird. Budgetiert war im ersten Betriebsjahr ein Cash Drain von CHF 30 000.-.
- Homer erklärt, dass der Mietzins für das Restaurant vorläufig (bis Ende 2024) auf monatlich CHF 5000.- festgelegt wurde, dazu kommen monatliche Abschreibun-



gen von CHF 2000.- und die Rückführung des Darlehens der Misteli AG von monatlich CHF 3000.-.

Homer verweist weiter auf Statements von Rudolf Johann Meier, welcher dieser im Rahmen der letzten Reporting-Sitzungen abgegeben hat:

- «Der Start des Restaurants ist sehr gut gelungen. Das schafft nicht jeder Betrieb».
- «Die Umsatzentwicklung ist nicht schlecht. Vielleicht 10 % unter dem Ziel, aber nicht mehr. Man ist auf Kurs.»
- «Wir befinden uns in der Phase des «Finetunings»
- «Wenn ein Betrieb eröffnet wird, sind die Personalkosten immer höher und müssen sich einpendeln»
- «Kennzeichen: Wenn die Summe von Warenaufwand und Lohnkosten tiefer als 70 % ist, dann schreibt der Betrieb schwarze Zahlen»
- «Die Betriebskonstruktion stimmt»
- «ein Mietzins von CHF 10 000.- p. m. ist langfristig machbar»

Homer erläutert im Weiteren die Finanzierung:

- Die Undici Gastronomie AG wurde als Tochtergesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 100 000.- gegründet.
- Die Kosten für den Umbau betragen CHF 165 000.-, für Inventar 250 000.-, für Kleininventar 35 000.-.
- Es wurde eine Liquiditätsreserve von CHF 50 000.- geschaffen.
- Die Mittel wurden im Rahmen einer Hypothekenerhöhung seitens Misteli AG beschafft.
- Die Investitionen wurden (aus betriebswirtschaftlichen und nicht zuletzt auch aus steuerlichen Gründen) auf Stufe Un-

dici Gastronomie AG getätigt, was zu einer Optimierung von rund CHF 30 000.- führte.

- Die Misteli AG gewährt als Muttergesellschaft der Undici Gastronomie AG ein Darlehen. Dieses wird verzinst und amortisiert.

Abschliessend unterstreicht Homer, dass Markus Schmid als Geschäftsführer im ersten Jahr eine sehr gute Arbeit geleistet hat und dankt ihm dafür. Das Restaurant hat sich in Solothurn recht gut etabliert und ist bei den Gästen beliebt.

Der Verwaltungsrat ist unverändert der Meinung, dass der Entscheid, das Restaurant «Oskar & Luise» zu eröffnen, trotz finanziellem Risiko nicht nur ein vertretbarer, sondern der richtige Entscheid war. Das «ZunftHaus zur Wirthen» ist nach 2 Jahren immer noch geschlossen [SZ 23.10.23]. Homer eröffnet die Runde für Fragen:

Michael Kiefer v/o Lobby fragt, weshalb die Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG die Jahresrechnung - im Gegensatz zur Misteli AG - per Ende des Kalenderjahres abschliesse.

Andreas Wyss v/o Alka erklärt, dass dies Absicht sei und in Absprache mit der Berest AG entschieden wurde.

Alka führt weiter aus, dass er im Rahmen seiner Verwaltungsratsaufgaben neu in der Gastronomie unterwegs sei und er dabei viel gelernt habe. Die Gastronomiebranche arbeite mit sehr tiefen Margen. Weiter weist Alka nochmals auf die schwierige Situation der Personalrekrutierung hin. Er erklärt, dass es im ersten Geschäftsjahr zu ca. 30 Kündigungen resp. Neuanstellungen kam. Die Kündigungen erfolgen oft sehr kurzfristig. Dies führte zu zusätzlichen Personalkosten, da man teils doppelt Löhne bezahlen

musste. Die Personalkosten müssen reduziert werden, die Materialkosten hingegen sind «im grünen Bereich».

Alka bittet alle Aktionäre, das Restaurant Oskar & Luise regelmässig zu besuchen.

Als neue Mitarbeiterin bzw. Chef de Service stellt er Mira Toth vor, die früher u.a. bei «Chez Fritz» gearbeitet hatte und rund 30 Jahre Serviceerfahrung mitbringt. Sie wird Markus Schmid bei der Führung des Servicepersonals unterstützen.

Tim Felchlin v/o Quentin fragt, weshalb es so eine hohe Personalfluktuat ion gab.

Homer erklärt, dass dies auf ganz unterschiedliche Ursachen zurückzuführen war. Teilweise fielen die Mitarbeiter krankheits halber aus, teilweise waren sie nicht «arbeitsfreudig» oder schlicht nicht brauchbar, teilweise kam es zu Streitereien zwischen Mitarbeiterinnen etc. Homer betont, dass die Arbeitsverhältnisse seitens des Arbeitgebers nie leichtfertig gekündigt wurden.

Der Lagebericht wird schliesslich einstimmig (und ohne Enthaltungen) genehmigt.

3. Erstattung der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2022/23 der Misteli AG

Entgegennahme des Berichts der Kontrollstelle, Präsentation des Budgets für das Geschäftsjahr 2023/24

Gaudenz Flury v/o Satz, der Quäs tor des Verwaltungsrats, erläutert die Jahresrechnung, die mit einem Verlust von CHF 23 577.21 abschliesst.

Das Geschäftsjahr war stark geprägt durch die Eröffnung des Restaurants Oskar & Luise.

Die Jahresrechnung wurde den Aktionären bereits vor der GV schriftlich erläu-

tert, der ausführliche Kommentar konnte im passwortgeschützten Bereich der Homepage eingesehen werden.

Die Liquidität ist sichergestellt und wird ausserdem durch die Darlehensrückzahlungen von CHF 3000.- pro Monat gestärkt.

Das Anlagevermögen wird wie in den Vorjahren abgeschrieben. Die Immobilie und somit auch der Umbau werden derzeit mit 3% abgeschrieben, die mobilen Sachanlagen mit 40%.

Das finanzielle Anlagevermögen besteht u. a. aus der 100% Beteiligung an der Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG und dem gewährten Darlehen an diese.

Christoph Isch v/o Huxley fragt, weshalb das Darlehen lediglich um monatlich CHF 3000.- zurückgeführt werde. Satz erklärt, dass dies in Absprache mit der Berest AG festgelegt wurde und die Höhe vor allem zur Sicherung der operativen Liquidität der Undici Gastronomie AG festgelegt worden sei. Der Betrag könne künftig unter Berücksichtigung des Geschäftsgangs angepasst werden.

Homer gibt ausserdem zu bedenken, dass ein Teil der Investitionen direkt der Liegenschaft zugutekamen.

Bei den Passiven ist die Erhöhung des Fremdkapitals in Form der Hypothekarschuld hervorzuheben.

Das Eigenkapital wird um die eigenen Aktien, welche der Misteli AG von Wotan geschenkt wurden, korrigiert. Dies wurde mit Revisionsstelle abgesehen.

Die Erfolgsrechnung zeigt reduzierte Mietzinseinnahmen. Diese stammen einerseits zu CHF 60 000.- aus dem Restaurant und einen dreimonatigen Leerstand einer Wohnung.

Bei den Aufwänden fallen die höheren Hypothekarzinsen im Zusammenhang der allgemeinen Zinssteigerungen auf.

Die Schenkung der Aktien von Wotan, die nochmals herzlich verdankt wird, wurde als a. o Ertrag verbucht.

Der Zinsertrag beinhaltet die Zinsen für das Darlehen der Tochtergesellschaft sowie die Dividende der Parking AG und der Regio-bank Solothurn AG.

Dieter Rohrmann, als Organ der Revisionsstelle Sofista Treuhand & Partner AG, bestätigt die Korrektheit der vorliegenden Jahresrechnung.

Er verweist nochmals auf die Minusposition der eigenen Aktien und hält fest, dass dies so buchhalterisch korrekt sei.

Im Weiteren führt er aus, dass die Beteiligung an der Undici Gastronomie AG erst nach Vorliegen der ersten Jahresrechnung (per 31.12.23) auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden könne.

Satz informiert weiter über das Budget 2023/24, welches in der Kompetenz des Verwaltungsrates liegt.

Der Liegenschafts-Ertrag aus Restaurant, Kneiplokal, Wohnungen und Laden beträgt CHF 148 500.-, woraus eine Nettorendite von CHF 112 250.- resultiert.

Die Position URE sollte nach dem Umbau tiefer ausfallen als in den Vorjahren.

Das Budget zeigt einen Gewinn von CHF 52 750.- vor Steuern.

Satz betont, dass die Misteli AG auch bei Mietzinseinnahmen von lediglich CHF 5000.- aus dem Restaurant sämtlichen Verpflichtungen nachkommen könne.

Der Bericht der Revisionsstelle und das Budget 2023/24 werden von den Aktionären zur Kenntnis genommen. Die Jahres-

rechnung 2022/23 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2022/23

Antrag des Verwaltungsrates: Vortrag auf neue Rechnung

Aufgrund des Verlustes ist keine Abstimmung notwendig. Der Verlust wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

5. Entlastung des Verwaltungsrates

Antrag des Verwaltungsrates: Entlastung des Verwaltungsrates

Abgesehen von den Verwaltungsräten und allen an der Geschäftsführung beteiligten Personen, die sich bei diesem Traktandum von Gesetzes wegen der Stimme zu en

6. Wahl des Verwaltungsrates (Ersatzwahl für zwei zurückgetretene Mitglieder)

Antrag des Verwaltungsrates:

Wiederwahl sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren, mit Ausnahme von Christoph Venetz v/o Pascha, der auf eine Wiederwahl verzichtet.

Neuwahl von Fredy Rufer

Homer dankt dem abtretenden Verwaltungsrat Christoph Venetz v/o Pascha für sein Engagement für die Misteli AG. Er war der einzige Verwaltungsrat mit Gastro-Erfahrung und war oft (und zu allen Tages- und Nachtzeiten) als «trouble-shooter» vor Ort im Einsatz. Die Arbeit von Pascha wird von der GV mit Applaus und einem schönen Bierhumpen verdankt.

Mit grosser Freude schlägt der Verwaltungsrat Fredy Rufer als neuen Verwaltungsrat vor. Aufgrund seines langjährigen Enga-

gements als Liegenschaftsverwalter kennt er die Liegenschaft wie kaum ein anderer und ist somit eine perfekte Besetzung.

Die bisherigen Verwaltungsräte werden einstimmig wiedergewählt, Fredy Ruffer wird einstimmig neu gewählt. Der Verwaltungsrat dankt der Generalversammlung für das Vertrauen. Er wird sich selber konstituieren.

7. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrates:

Wiederwahl der Sofista Treuhand und Partner AG für die Dauer eines Jahres

Der Verwaltungsrat beantragt, die Sofista Treuhand & Partner AG für die Dauer eines weiteren Jahres als Revisionsstelle zu wählen.

Die Generalversammlung folgt auch diesem Antrag des Verwaltungsrates einstimmig.

8. Umfrage

Dem Verwaltungsrat wurden keine schriftlichen Fragen unterbreitet. Offenbar konnten an der GV alle Unklarheiten beseitigt werden (falls es überhaupt welche gab), so dass niemand das Wort wünscht.

9. Varia

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am Samstag, 16.11.2024, statt.

Der Steuerwert der Aktien ist auf der homepage der Wengia publiziert. Der Steuerwert wird immer etwas verzögert aktualisiert, da dieser vom Steueramt erst nach der Veranlagung bestimmt wird.

Damit endet der «offizielle» Teil der Generalversammlung und der Vorsitzende leitet über zum «Festvortrag», den er in diesem

Jahr gleich selber hält. Er spricht aus historisch-aktuellen Gründen zum Thema

[Bericht Homer 200 Jahre Couleurstudenten in Solothurn]

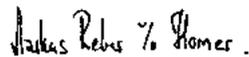
Abschliessend dankt Homer für die Aufmerksamkeit und in das Vertrauen in die Gesellschaft und lädt namens der Misteli AG zum Apéro ins Restaurant «Oskar & Luise» ein.

Die Versammlung wird um 11.20 Uhr geschlossen.

Solothurn, den 12.12.2023

Mit herzlichen Grüssen in grün-rot-grün

Misteli AG



*Dr. Markus Reber v/o Homer
Präsident des Verwaltungsrates*



*Philippe Kaech v/o Draft
Sekretär des Verwaltungsrates*



Antrittsrede des AH-Präsidenten

Anlässlich der 125. Generalversammlung der Alt-Wengia hielt der neue Präsident des Altherrenkomitees folgende Rede:

Liebe Couleurbrüder,

Heute hier auf der Bühne vor euch stehen zu dürfen, erfüllt mich wahrlich mit Stolz, Freude und Vorfreude. Ich kann mich noch gut an den Sonntagabend erinnern, als Poseidon mich für das ehrenvolle Amt angefragt hat. Meine erste Reaktion: Begeisterung. Ich habe mir dann aber lange Zeit genommen, um genau zu eruieren, was die richtige Entscheidung ist. Schliesslich ist das Amt mit viel Aufwand verbunden und die Erwartungen der Altherrenschaft sind hoch.

Doch was hat mich schlussendlich zu meinem Entscheid bewogen? Ich weiss, dass ich heute nicht der Mensch wäre, der ich bin; dass ich nicht diesen Lebensweg eingeschlagen hätte, den ich habe; und dass ich nicht so unvorstellbar wertvolle Freundschaften geknüpft hätte, wie ich sie geknüpft habe. Mein Grossvater Max Bein v/o Bräme war überzeugter Wengianer und der Stolz in seinen Augen, als ich ihn mit grün-rot-grünen Farben besuchte, werde ich nie vergessen.

Die Wengia fing bei mir, wie wahrscheinlich bei vielen hier in diesem Saal, mit viel Bier in unserem Kneiplokal an. Doch was sich aus diesen vielen gemeinsamen Erlebnissen ergab, ist viel mehr als nur ein feuchtfröhliches Zusammenfinden unter Kollegen.

Was ich damit sagen will, ist, dass ich genau so ein Teil der Wengia werden will, wie die Wengia ein Teil von mir geworden ist. Ich will unsere Traditionen zukunftsorientiert aufrechterhalten und so der Wengia und zukünftigen Generationen etwas zurückgeben.

Ausserdem wurde mir bewusst, dass ich den Verein nicht alleine tragen werden muss. Jede Charge ist mit einem Wengianer besetzt, welcher seine Stärken im jeweiligen Gebiet einsetzen kann:

- XX: Henry Horn v/o Eros: verwandt mit Heinz Lüthy v/o Rana, Paul Lüthy v/o Fama und Armin Lüthy v/o Schwarte stammt er aus einer starken Wengianer Familie. Seine Erfahrungen bei der Syz Bank sowie sein ausgeprägtes Interesse für Finanzen machen ihn zum perfekten XX.
- XXX: David Kaufmann v/o Ovis: Ein solothurner Urgestein. Ob beim Tennis Club Herrenweg, beim Gondeli-Jass oder eigentlich so ziemlich jedem Anlass in Solothurn, Ovis ist dabei. Mit seinen Erfahrungen in Kanzleien und dem Gericht bringt er wertvolles Wissen in unser Komitee.
- XXXX: André Kilchenmann v/o Dali: Dali ist der einzige, der vom bisherigen Komitee noch bleibt. Seine Routine bringt Stabilität und Gelassenheit in unser neues Komitee. Er ist als Archivinformatiker im Staatsarchiv Solothurn tätig - somit muss ich wohl nicht weiter ausführen, warum er sich für diese Charge perfekt eignet.

- CR: Emil Rohrbach v/o Lok: Ob früher als FM am Fuxentisch oder in philosophischen Gesprächen verwickelt, er findet immer die richtigen Worte. Sein Ursprung liegt in Brügglen, somit ist auch der Bucheggberg in unserem Komitee gut vertreten. Mit seinem journalistischen Werdegang kann er nun seine Fähigkeiten und Kreativität im Wengianer verwirklichen.
- Aktivitasbeauftragter: Cedric Kiefer v/o Asato: Viel mehr Verbindungsfamilie ist

wohl nicht möglich mit seinem Vater Michael Kiefer v/o Lobby und seinem Bruder Philip Kiefer v/o Apolam und sogar seine Schwester ist in der Adrasteia. Er war 2017 aktiv und besuchte seither regelmässig die Anlässe. Er ist unser Bindeglied zur Aktivitas und hat bereits jetzt schon grossartige Arbeit geleistet.

Ich habe volles Vertrauen in unser Komitee und bin überzeugt, dass wir eine hervorragende Zusammenarbeit erleben wer-



den. Dies wirft nun die Frage auf, was wir in unserer Amtsperiode erreichen wollen.

Um unser Handeln im Komitee zu leiten, haben wir die folgende Vision formuliert: Wir wollen unser Wengianer-Netzwerk durch eine nachhaltige Aktivitas stärken und weiterentwickeln, ohne unsere Werte und Traditionen zu verlieren.

Das bedeutet, dass sich unsere Strategie für die Wengia an unseren Werten Patria, Amicitia und Scientia orientiert. Im Rahmen der Freundschaft wollen wir den Bund zwischen Aktivitas und Altherrenschaft stärken und eine generationsübergreifende Integration im Programm fördern. Ausserdem wollen wir das wertvolle Netzwerk zwischen uns Wengianern ausbauen, pflegen und auch nutzen. Das beginnt damit, dass wir vor allem bei den jungen Altherren wieder mehr Identifikation mit unserer Verbindung erreichen wollen.

Doch der Nachwuchs ist das, was unsere Verbindung am Leben hält und deshalb ist dieser auch das Fundament unserer Vi-

sion. Wir trafen uns bereits im Sommer mit der Aktivitas, um eine durchdachte Vorgehensweise für das laufende Jahr zu definieren. Unser Ziel ist es, aus der Abwärtsspirale einer fehlenden Aktivitas auszubrechen und Keilmechanismen zu etablieren, welche solch drastischen Einbrüche zukünftig verhindern. Dazu gehört auch, die Beziehungen zur Kantonsschule Solothurn zu pflegen und einen Ort zum Keilen zu schaffen.

Wir stellen dieses Jahr wohl eines der jüngsten AH-Komitees in unserer Verbindungsgeschichte. Während einige dies als Kritik anbringen mögen, sehe ich genau dort unsere Stärke. Vor allem mit unserem strategischen Fokus auf Nachwuchs werden wir Tradition mit Fortschritt kombinieren und so beweisen, dass wir das Zeug zum AH-Komitee haben.

Damit bin ich am Ende meiner Rede angekommen und schliesse mit den Worten:

VIVAT – CRESCAT – FLOREAT

Tim Ilgenstein v/o Amicus_{AHX}



200 Jahre Couleurstudenten in Solothurn

Gründung der Zofingia Section Solothurn im Jahr 1823.

Am 23. Oktober 1818 sind rund 120 Männer in aller Herrgottsfrühe losmarschiert, um Ulrich Zwingli zu gedenken. Das Treffen im Sihlwald gilt als «Urknall» der Studentenverbindungen in der Schweiz. Am 22. Juli 1819 wurde der Schweizerische Zofingerverein gegründet.

Bereits seit dem Jahr 1821 gab es an der damaligen Kantonsschule in Solothurn, die aus dem Jesuitenkollegium hervorgegangen war, einen Verein, der sich «Gesellschaft Schweizerbiederkeit und Wissenschaft anstrebender Jünglinge» nannte. Dieser Verein war quasi ein Vorläufer der Zofingersektion, die im Jahr 1823 – also vor genau 200 Jahren – in Solothurn gegründet wurde. Der Beschluss wurde offenbar am 13. August 1823 gefasst. Jubilate!

Es gibt somit in Solothurn bzw. im Kanton Solothurn seit 1823 Spuren von Studentenverbindungen. Homer legt der Generalversammlung die ersten Protokolle dieser Zofingersektion im Original vor (und setzt sie in Umlauf, zusammen mit den Protokollen der «Gesellschaft Schweizerbiederkeit und Wissenschaft anstrebender Jünglinge», die ebenfalls in diesem Band überliefert wurden). Das erste erhaltene Verhandlungsprotokoll datiert vom 4. November 1823.

Unter den Mitgliedern dieser ersten Section gab es verschiedene illustre Persön-

lichkeiten, die von Homer vorgestellt werden. So etwa Peter Dietschi (Professor und Domherr), Peter Felber (Arzt, Regierungsrat, Redaktor des Disteli-Kalenders, des liberalen «Solothurner-Blattes» und später Chefredaktor der NZZ), Stephan Gutzwiller (Anwalt, Ständerat und Nationalrat BL), Felix Helbling (Regierungsrat und Ständerat SG), Franz Xaver Wagner (Dichter und Regierungsrat AG), Johann Peter Bruggisser (Nationalrat AG), Kaspar Leonz Bruggisser (Grossrat AG, Redaktor des aarg. Zivilgesetzbuches), Joseph Anton Dollmayer (Professor der Philosophie), Victor Kiefer (Stadtpfarrer und Domherr), Simon Lack (Kantonsrat, Nationalrat, Ständerat SO), Alois de Latour (Ständerat, Nationalrat GR).

Die meisten dieser Solothurner Zofinger sind im Historischen Lexikon der Schweiz und/oder bei Wikipedia verzeichnet. Im Weiteren gab es in dieser Aktivitas verschiedene Geistliche, Ärzte und Fürsprecher.

Diese erste Section der Zofingia in Solothurn währte aber leider nicht lange. Der liberale Verein war verschiedenen Obrigkeiten suspekt. Der Präfekt des Gymnasiums, Suter, den man in den Vorträgen, die im Verein gehalten wurden, nicht gerade schonte, suchte eine günstige Gelegenheit, den Verein aufzulösen. Die Gesandten von Preussen und Frankreich mischten sich mit grösster Anmassung in die schweizerischen Verhältnisse ein. Auch der Bischof von Ba-

sel, der damals in Offenburg residierte, stand den Studentenverbindungen sehr skeptisch gegenüber, nicht zuletzt auch, weil sie enge Verbindungen zu den Protestanten pflegten. Er warf die deutschen Burschenschaft und den schweizerischen Zofingerverein unbesehen in einen Topf. Als dann der König von Preussen bei den Universitäten vorstellig wurde, erliess der Bischof an alle Generalvikare die Mitteilung, kein Kandidat der Theologie werde die Weihen empfangen, der in einer geheimen Gesellschaft und mit Reformierten in Verbindung stehe. Dieser Erlass erregte Aufsehen und

Entrüstung in der ganzen Schweiz. Er veranlasste sogar Ratsverhandlungen. So hatte sich auch der Solothurner Rat damit zu beschäftigen. Professor Vock eröffnete an der Kantonsschule in Solothurn den Theologen den Beschluss des Bischofs. Seine Warnung, wer in solchen Verbindungen stehe, möge seine Massregeln ergreifen, veranlasste die Auflösung des Vereins. Das letzte Protokoll datiert vom 14. Juli 1824. Es wird von Homer vorgetragen (und in der vorliegenden Ausgabe des «Wengianers» abgedruckt, siehe unten, «Vor 200 Jahren»).

Der freiheitsliebende und liberale Geist, der in diesem Protokoll seinen Niederschlag findet, wird 1832 auferstehen mit der Gründung der zweiten Section des Zofingervereins in Solothurn und beeinflusste nachhal-

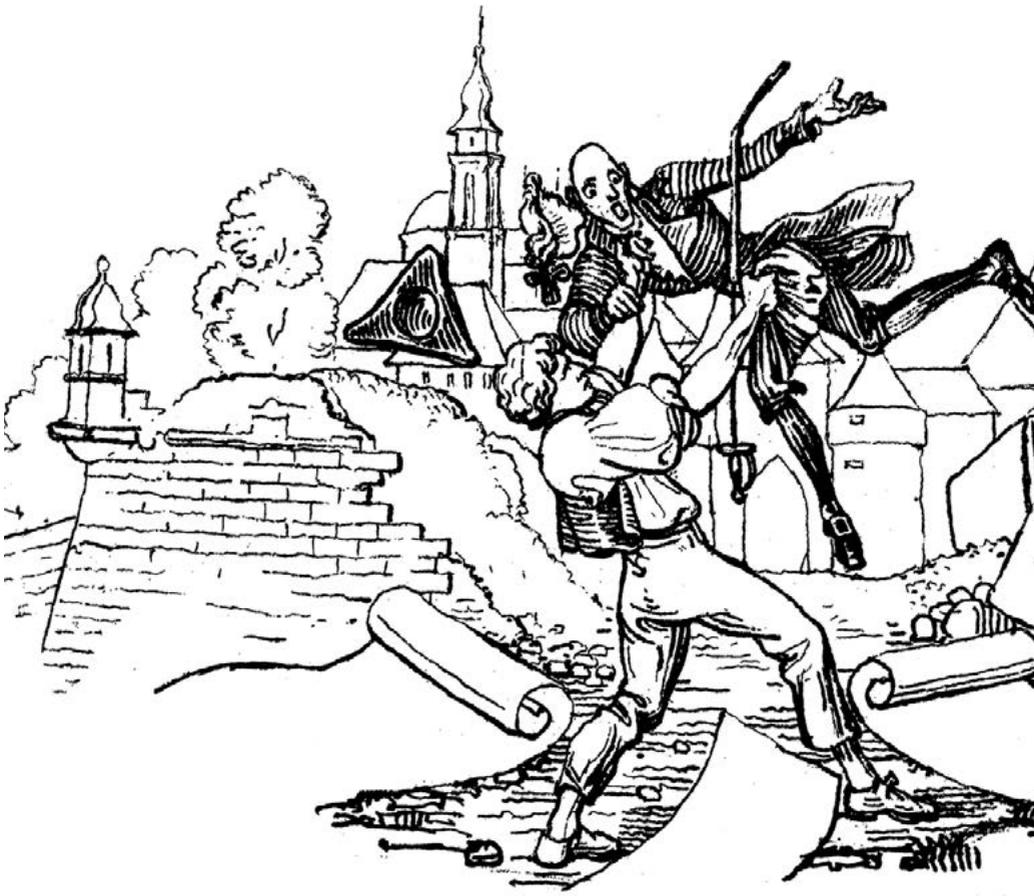


tig die Helvetia Sektion Solothurn und später die Wengia Solodorensis.

Ulrich Beringer (Geschichte des Zofingervereins Band 1, Der Zofingerverein während der Restaurationszeit 1819-1830, Basel 1895, Seite 363) schliesst das betrübliche Kapitel der ersten Zofingersektion in Solothurn mit folgenden Worten:

«Wie viel Gutes hätte ein solcher Verein in Solothurn wirken können, wenn er länger bestanden hätte! Die Hüter der Intoleranz ahnten es, und darum bereiteten sie ihm ein jähes Ende. Viele seiner Mitglieder zeigten aber später im praktischen Leben, dass sie, wenn auch nur kurz Zeit, doch nicht umsonst Zofinger gewesen seien».

Die Solothurner Section des Schweizer Zofingervereins bildet – zusammen mit



der Solothurner Section der Helvetia – die Prähistorie der Wengia. Diese beiden Vereine (bzw. alle Studentenverbindungen an der Kantonsschule Solothurn) wurden 1883 von der Solothurner Regierung suspendiert und verboten. 1884 stieg – wie Phönix aus der Asche – die Wengia Solodorensis empor und trug die Fackel des liberalen Gedankenguts weiter – bis zum heutigen Tag.

Drei Gründungsmitglieder der Wengia waren ehemalige Zofinger, u.a. Adolf Meyer v/o Storch, der erste Präses der Wengia, und Leo Weltner v/o Streck, der erste FM, und gaben der Wengia wichtige Impulse. Die Kontinuität des Gedankenguts der Zofingia in der Wengia lässt sich nicht bestreiten: So

führte die Wengia folgende Traditionen der Zofingia praktisch «nahtlos» weiter:

- Das Abhalten von wöchentlichen Sitzungen zu politischen und wissenschaftlichen Themen, Sammlung der Vorträge
- Die Devisen «Patria – Amicitia – Scientia» (Die Devisen der Zofingia lauten zwar Patriae – Amicitiae – Litteris, (für Vaterland, für Freundschaft, für Wissenschaft, [litterae bedeutet Wissenschaft, Gelehrsamkeit]; Die Devisen der Helvetia waren «Patria – Amicitia – Progressus». Progressus – Fortschritt, war aber dem Regierungsrat von Solothurn schliesslich zu radikal)



- In weiten Teilen die Statuten und den Biercomment
- Die Taufe auf ein Cerevis
- Herausgabe eines Vereinsblattes (dieses hiess bei den Zofingern «Der Freimüthige», die Wengianer haben diese Tradition übernommen und neben dem «Wengianer» auch den «Freimüthigen» geführt (als Sammlung von Poesie, Zeichnungen und Produktionen, bis ca. 1968!))
- Den ersten Couleurkants (siehe im «Wengianer» Nr. 3 vom 15.12.1888. der damalige Couleurkant der Zofingia lautete «Unsere Farben» und wurde zur Melodie «Heisst ein Haus zum Schweizer-

degen» gesungen. Die Zofinger-Farben «rot und weiss» wurden kurzerhand in die Wengianerfarben «grün und rot» umgestrichen.

- Den ersten Stammtisch. Die Wengianer übernahmen den damaligen Stammtisch der Solothurner Zofinger. Er steht heute im Restaurant «Commerce», und es haben sich 1888 verschiedene Wengianer eingekerbt. Der erste Stammtisch der Wengia wurde zum 10-jährigen Jubiläum im Jahr 1894 gestiftet. Dieser steht im Misteli.

Aus diesen Gründen gehört die Geschichte der Solothurner Section der Zofingia auch zur Geschichte der Wengia («Prä-historie»), und wenn im Jahr 2024 die Wengia ihr 140-jähriges Bestehen feiert, könnten eigentlich zugleich auch die 60 Jahre «Vorgeschichte» mitgefeiert werden: «200 Jahre Couleurstudenten in Solothurn!»

eine oder andere aus der Vorliebe zum Verein, dessen Idee jedem sein Leben war, war bereit, alles aufzuopfern, um an dem Vielleicht des Fortbestandes zu arbeiten. Doch jedem war es klar, dass unser Verein nicht mehr bestehen könne, und so muss sich der schöne Traum verlieren, der eine so schöne Zeit uns gezeigt, fallen die herrliche Idee, die uns ein zweites Leben worden, alles, alles ist dahin, vielleicht auf ewig dahin.

Wehe dir, Solothurn, dieweil dein alter Rostgeist dich zerfrisst.

Vor Schmerz stockten die Reden, und kaum konnten wir uns so ein Ungeheuer von einem Unternehmen vorstellen.

Doch es ist geschehen, man wollte uns alles rauben, eines können sie uns nicht nehmen, es ist das der Zofinger Geist wohl uns, dass kein Mensch Macht hat, die Geister zu trennen, Gott ist unser Hort, gerechte Sache unsere Zuversicht, Gerechtigkeit wird auch unser Hoffen. Wir sind und wer-

den ewig bleiben (wenngleich das äussere Band zerrissen) Zofinger, eure Brüder, Eidgenossen.

Fernere Massregeln wird die Zeit bringen, es ist eine Klugheitsregel, still zu schweigen. Auf künftigen Sonntag ist ein gemeinschaftlicher Trunk angesagt, wo wir uns trösten, wo dem Zofingerverein ein helles Lebehoch ertönen soll.»

Dr. Markus Reber v/o Homer

¹ Quelle: Protokollbuch der ersten Solothurner Section der Zofingia, 1823-1824. Das Buch befindet sich im Archiv der Solothurner Zofingia in der Zentralbibliothek in Solothurn, Signatur: 412/E/6,3e; ausgegraben von Dr. Markus Reber v/o Homer.

Spendendank der Altherrenschaft

Kurt Meister v/o Calm	150.-
Beat Kleiner v/o Radix	111.-
Friedrich Matter v/o Meck	170.-
Hans U. Märki v/o Braus	139.-
Pascal Kissling v/o Massimo	89.-
Markus Jordi v/o Dynamo	89.-
Andreas Weihofen v/o Mir	89.-
Beat R. Simmen v/o Smash	89.-
Peter Regenass v/o Frutta	89.-
Andreas Bürgi v/o Stoa	69.-
Erich Senn v/o Schmiss	89.-
Rolf O. Sperisen v/o Sketch	89.-
Kurt O. Ryf v/o Fido	89.-

Herzlichen Dank auch allen AHAH, welche den Jahresbeitrag anderweitig aufgerundet haben!

Den edlen Spendern ein tüchtiges Quantum «speziell»!

Mit besten Grüssen in grün-rot-grün,

Henry Horn v/o Eros AHxx



Aussenstämme

Termine 2024

Stamm Solothurn (DriDoWeSo)

Der Stamm findet in der Regel jeden 3. Donnerstag des Monats ab 18:00 Uhr statt. (Dritter Donnerstag Wengia Solodorensis). Fällt der 3. Donnerstag auf einen Feiertag oder in die Fasnachtszeit, findet der Stamm eine Woche später statt.

15. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 22. August, 19. September, 17. Oktober, 21. November, 19. Dezember

*Markus Jordi v/o Dynamo und
Matthias Frey v/o Noise*

Stamm Leberberg

immer am 1. Mittwoch des Monats, ab 18 Uhr
3. Januar, 7. Februar, 6. März, 3. April, 1. Mai*,
5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September**,
2. Oktober, 6. November, 4. Dezember,

* Frühlingsanlass mit Spezialprogramm

** Beer & Dine mit Christoph Rölli v/o Sir

*Jürg Lerch v/o Plato und
Martin Barth v/o Fuego*

Stamm Bucheggberg

Im laufenden Jahr findet der Stamm (mit kulinarischer Überraschung) jeweils an einem Donnerstag ab 20:00 Uhr an folgenden Daten statt:

7. März, 16. Mai, 27. Juni, 15. August,
24. Oktober und 5. Dezember 2024

Dr. Peter Berger v/o Limes

Stamm Olten

Der Stamm findet in der Regel jeden 1. Dienstag des Monats ab 18.00 Uhr statt.

6. Februar, 5 März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember

Dr. Peter Bont v/o Bulba

Stamm Bern

Der Stamm findet jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.30 Uhr statt: Rest. Della Casa, Schauplatzgasse 16, 3011 Bern

17.* Januar, 7. und 21. Februar, 6. und 20. März, 3. und 17. April, 1. und 15. Mai, 5. und 19. Juni, 3. und 17.** Juli, 7.** und 21. August, 4. und 18. September, 2. und 16. Oktober, 6. und 20. November, 4.*** und 18.* Dezember

Besonderes:

* 7. Januar und 18. Dezember nach dem ordentlichen Stamm im Della Casa, Essen in der Harmonie

** 17. Juli und 7. August Stamm und Essen im Beaulieu ab 1730 Uhr

*** 4. Dezember Stamm und Essen in der Schmitte, Jegenstorf, ab 1730 Uhr

Weitere Anlässe:

31. Januar (Bolivien, Harmonie), 14. Februar (Treberwurst-Essen bei Familie Feitknecht), 9. Mai (Bucheggberg-Bummel, Waldhütte Lüterkofen), 29. Mai (Wurstseminar, Dentenberg), 31. Juli (Sternwarte Uecht, Niedermuhlern), 30. Oktober (Bernaville 2.0, Schwarzenburg Phon), 25. November (Zibelemärit Buffet, Häberli's Schützenhaus, Münchenbuchsee), 18. Dezember (Nachtessen mit Damen nach dem ordentlichen Stamm)

Fit mit...

13. April (Stuckishaus-Reichenbach), 15. Juni (Rebbergwanderung), 14. bis 15. (August Sommerwanderung), 14. September (Gnommenweg, Schwarzenburg), 2. November (Jurawanderung)

Kurt O. Marti v/o Phon

Stamm Regio Basiliensis

Jeweils am ersten Freitag im Monat. Damenstamm um 12.00 Uhr, im Restaurant Schlüsselzunft, Freie Strasse 25, 4001 Basel. Herrenstamm ab 18.00 Uhr im Restaurant Harmonie, Petersgraben 71, 4051 Basel.

5. Januar, 2. Februar, 1. März, 5. April, 3. Mai, 6. September, 4. Oktober, 1. November, 6. Dezember

Besondere Anlässe: 24. Mai (12.00 Uhr Spargeessen im Rebstock Egringen), 7. Juni (12.00 Uhr Restaurant Schützenhaus Basel), 5. Juli (12.00 Uhr Restaurant Bad Ramsach), 2. August (10.00 Uhr Salzmuseum Schweizerhalle, anschliessend 12.00 Uhr Mittagessen Restaurant Solbad Schweizerhalle), September (Termin offen; Wanderung um Breitenbach), 22. Oktober (12.00 Uhr Wildessen, Restaurant Rebstock Egringen)

Dr. Walter Blaser v/o Zulu

Stamm Zürich

Der Stamm findet in der Regel jeden 1. Mittwoch des Monats ab 18.00 Uhr statt.

10. Januar, 7. Februar, 6. März, 1. Mai, 5. Juni, 2. Oktober und 6. November (Hock, King's Cave),

3. April (MöPi-Hock (Fuego)),

9. Mai (Auffahrtsbummel),

3. Juli, 7. August und 4. September (Sommerhock, Altes Klösterli),

3. November (Sauserbummel),

4. Dezember (Samichlaus-Hock, King's Cave)

François Kocher v/o Lok



Jubilate

<u>101 Jahre</u>	Mathys Hermann	Horn	07.05.1923
<u>96 Jahre</u>	Witmer Urs	Janus	03.04.1928
<u>95 Jahre</u>	Fluri Ronald	Harz	10.04.1929
<u>92 Jahre</u>	Kamm Kurt	Elan	21.03.1932
	Zimmerli Willi	Fagott	15.06.1932
<u>91 Jahre</u>	Senn Erich	Schmiss	17.05.1933
	Gygax Hans	Droll	31.05.1933
<u>90 Jahre</u>	Reinhart Urs	Shaw	21.04.1934
	Zimmerli Roland	Fräch	15.05.1934
<u>85 Jahre</u>	Schibli Peter	Till	28.03.1939
	Bader Urs	Saul	14.04.1939
	Hehlen Peter	Minn	29.04.1939
	Benz Adrian	Schrumm	22.06.1939
<u>80 Jahre</u>	Kelterborn Peter	Zar	09.03.1944
	Portmann Franz	Poss	17.03.1944
	Probst Hans	Sec	27.03.1944
	Marti Jürg	Pele	18.04.1944
	Ochsenbein Ulrich	Riss	03.05.1944
<u>75 Jahre</u>	Wanner Hans	Düse	01.04.1949
	Pfister Anton	Lula	04.04.1949
	Wagner Peter	Terry	10.04.1949
	Flückiger Robert	Punch	28.05.1949
	Studer Bruno	Smutje	29.05.1949
<u>70 Jahre</u>	Stampfli Conrad	Bacchus	15.03.1954
	Berger Peter	Limes	21.04.1954
	Rötheli Christoph	Pluto	08.05.1954

65 Jahre	Liechti Jürg	Zar	26.03.1959
	Witmer Mark	Vita	29.03.1959
	Hirsbrunner Daniel	Gourmet	26.04.1959
	Imholz Beat	Virtus	24.05.1959
60 Jahre	Halter Matthias	Musico	30.03.1964
	Hoyer Nick	Hippie	04.04.1964
	Weber Jürg	Flip	15.05.1964
	Steffen Rolf	Amor	17.05.1964
	Arber Daniel	Clic	01.06.1964
	Kocher Robert	Dionysos	01.06.1964
	Zürcher Peter	Vario	12.06.1964
50 Jahre	Ritschard Daniel	Quart	04.03.1974

Impressum

Herausgeberin:

Alt-Wengia Solothurn, www.wengia.ch

Redaktion:

Emil Rohrbach v/o Lok (CR), 077 414 97 16,
Friedhofplatz 3, 4500 Solothurn
Christoph Rölli v/o Sir (Gestaltung),
032 621 22 75, Sälrain 24, 4500 Solothurn

Aktivitas:

x Nino Bloise v/o Romeo, 079 740 69 64,
Eichenstrasse 6, 4573 Lohn
xx Matthias Wyss v/o Maverick, 079 892 82 86,
Höhenweg 16, 4500 Solothurn
CR Giuseppe Falcone v/o Severus, 079 212 45 98,
Allerheiligenstrasse 77, 2540 Grenchen

Altherrenschaft:

x Tim Ilgenstein v/o Amicus, 078 927 33 44,
Lommiswilerstrasse 13, 4515 Oberdorf
xx Henry Horn v/o Eros, 079 584 17 53,
Baselstrasse 92, 4500 Solothurn

Verwaltungsrats-Präsident der Misteli AG:

Dr. Markus Reber v/o Homer, 032 534 18 05
Bergstrasse 12, 4500 Solothurn

Erscheinungsweise:

Jährlich drei Ausgaben

Abonnementspreis:

Fr. 30.– pro Jahr. Für Mitglieder der Alt-Wengia
und Vorzugsaktionäre der Misteli AG gratis.

Bankverbindungen:

- Wengia Solodorensis, 4500 Solothurn
(Aktivitas) CH78 0878 5045 0343 1210 9
(Regiobank Solothurn)
- Alt-Wengia Solodorensis, 4500 Solothurn
CH96 0900 0000 4500 0227 3 (PostFinance)

Gestaltung:

c&h konzepte werbeagentur ag, Solothurn

Druck:

Druckerei Herzog AG, Langendorf

Adressänderungen an:

David Kaufmann v/o Ovis, 079 231 09 92,
Hubelmattstrasse 6, 4500 Solothurn

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
Sonntag, 30. April 2024**



Es ist unsere schmerzliche Pflicht, allen Wengianern
Kenntnis zu geben vom Tode unserer lieben Couleurbrüder

Robert Hasenböhler v/o Waggis

aktiv 1960/61, verstorben am 5. Januar 2024